Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 5 (1964)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Informationen in knapper Form

● Am 14. Juni findet in der Tschechoslowakei die Neubestellung der Parlamentssitze statt. Auf der Einheitsliste fehlen sowohl die gestürzten stalinistischen Träger des «Personenkults» als auch — soweit sie noch leben — ihre rehabilitierten Opfer. In beiden Fällen wenigstens soweit es die repräsentativsten Personen angeht. Punkt 1 betrifft in erster Linie den im letzten September abgesetzten Regierungschef Siroky, ferner die hohen Parteifunktionäre Karol Bacilek, Bruno Köhler und Pavol David. Die Ungnade, in die sie gefallen waren, hat sich graduell verstärkt; als Abgeordnete werden sie erst jetzt offiziell ausgeschaltet. Was die Rehabilitierten angeht, so finden sich einige von ihnen — aber weniger bekannte Leute — tatsächlich auf der Kandidatenliste. Es fehlen aber die Zentralfiguren Gustav Husak und Laco Novomesky, die noch 1954 als «slowakische bourgeoise Nationalisten» verurteilt worden waren, zu einer Zeit also, als der gegenwärtige Partei- und Staatschef Novotny bereits am Ruder war. Ihre volle Wiedereingliederung ins politische Leben käme einer Selbstdesavouierung des Regimes gleich. Das Tauziehen geht aber weiter.

● In Rumänien ist bereits zum drittenmal in diesem Jahr eine Gefängnisstrafe wegen Erzählens von politischen Witzen verhängt worden. Anderseits sollen dort stillschweigend 3000 der politischen Gefangenen entlassen worden sein, die es nach offizieller Version gar nicht gibt.

● Bulgarien wird in diesem und dem kommenden Jahr mehrere komplette Industrieanlagen im Westen kaufen, namentlich aus Frankreich, Grossbritannien, der deutschen Bundesrepublik und Finnland. Der Anfang wurde mit dem Kauf einer französischen Kunstddüngerfabrik bereits gemacht.

● In Polen macht sich eine Tendenz zur Ausbreitung des Privatgewerbes bemerkbar. Die Anzahl der darin Beschäftigten hatte sich letztes Jahr um 0,6 Prozent erhöht und nahm nun im ersten Quartal dieses Jahres weiter zu (um 700 auf beinahe 229 000).

SOI- Studienreise nach Westberlin

1. Reise vom 25. Juli bis 1. August 1962

2. Reise vom 1. August bis 8. August 1964

Das Schweizerische Ost-Institut veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationszentrum des Senats von Berlin im Sommer erneut zwei Studienreisen nach Berlin. Sie sollen — besonders anhand des Berlin-Problems — der Information über Kommunismus in Theorie und Praxis dienen und die freie Meinungsbildung fördern. Vorträge, Diskussionen, Rundfahrten und kulturelle Veranstaltungen sind auf dieses Ziel ausgerichtet.

Berufene Fachleute sprechen zu den Themen:

— «Das Menschenbild des Kommunismus und die Realität im Ostblock». (Die theoretischen Grundlagen des Kommunismus, ihre Anwendung und Auswirkung.)

— «Der Totalitarismus im 20. Jahrhundert». (Was ist Totalitarismus, wie begegnet man ihm? Demokratie als Alternative.)

— «Aufbau und politische Konzeption der Bundesrepublik Deutschland». (Ihr Verhältnis zur freien Welt und zum Ostblock.) Ueber die menschlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Probleme Berlins orientiert das Presse- und Informationszentrum eingehend. Geführte Rundfahrten und der persönliche Kontakt mit Menschen in Ost und West werden das Bild vervollständigen.

Fakultativ ist eine Carfahrt nach Potsdam zur nationalen Gedenkstätte Cäcilienhof (wo das Potsdamer Abkommen unterzeichnet wurde) und zum Schloss Sanssouci (Kunst im Zeitalter des Feudalismus). Kombinierte Bahn- und Flugreise.

Abfahrten: 1. Reise Samstag, den 25. Juli, 21 Uhr, Basel SBB. Rückkehr: Sonntag, den 2. August, 7 Uhr, Basel SBB.

2. Reise: Samstag, den 1. August, 21 Uhr, Basel SBB. Rückkkehr: Sonntag, den 9. August, 7 Uhr, Basel SBB.

Fahrt mit Liegewagen nach Hannover und Flug mit Pan American nach Berlin.

Teilnehmerpreis: sFr. 270.—

Darin inbegriffen sind: Hin- und Rückreise auf reservierten Plätzen, Unterkunft im Gästehaus (Mehrbettzimmer) mit Vollpension, zwei Stadtrundfahrten, sämtliche Vorträge und eventuell ein Theaterabend.

Frühstück im Flughafenrestaurant auf dem Hinweg, Abendessen im Bahnhofbuffet 1. Kl. in Hannover. Zusätzlich können wir für Sie besorgen, wenn Ihre Anmeldung vier Wochen vor Beginn der Reise bei uns eintrifft: Fahrt im Schlafwagen I. oder II. Klasse, Unterkunft im Hotel oder Pension.

Bitte verlangen Sie das Anmeldeformular vom Schweizerischen Ost-Institut, Jubiläumsstrasse 41, Bern.

Korrespondenzen über die Studienreise führen Sie bitte mit Herrn Jochen Zieger, Kapellenstrasse 5, Frenkendorf BL. Telephonisch nicht erreichbar!

Neue Erleichterungen für ausländische Touristen sind sowohl in Bulgarien als auch in der CSSR in Kraft getreten. Dazu gehören in erster Linie erheblich günstigere Wechselkurse als bisher, ferner die zugestandene Möglichkeit, sich im Lande frei zu bewegen. Anderseits geht vor allem in Bulgarien die Kampagne weiter, die Bevölkerung vor der ideologischen Infiltration durch den Tourismus zu warnen. Wie wenig solche Aktionen bei den «Neuerern» selbst unter den Kommunisten beliebt sind, zeigt unser Beitrag auf Seite 6.

*

In der Tschechoslowakei werden ab Oktober 1964 die Mieten für 1,3 Millionen Wohnungen verdoppelt, weil bisher nur knapp die Hälfte der Unterhaltskosten aus den Mieten gedeckt werden konnte.

*

Der verstärkte Streit zwischen Moskau und Peking hat nicht verhindert, dass die Sowjetunion ihr Waffenembargo gegen China durchbrochen hat. Laut dem neuen Warenaustauschabkommen zwischen den beiden Mächten erhält China nebst Traktoren, Oel, Chemikalien, Werkzeugmaschinen und feinmechanischen Instrumenten auch Flugzeuge des Typs IL-18. Diese Maschine ist sowohl für zivilen als auch für militärischen Gebrauch geeignet. Eine eigentliche moderne Aufrüstung findet natürlich damit noch nicht statt. Die chinesische Gegenleistung besteht übrigens in Rohstoffen und Lebensmitteln.

*

Jugoslawien tritt mit diesem Jahr in seinen neuen Siebenjahresplan (1964—1970) ein, hat aber trotz der vorgerückten Zeit immer noch Alternativlösungen anzubieten. Die Planungskommission hat dem Parlament zwei Varianten unterbreitet, von denen die erste stärker auf die Bevölkerungsbedürfnisse ausgerichtet ist und eine rasche Besserung der Konsumgüterproduktion sowie einen schnelleren Lohnzuwachs vorsieht. Die zweite Variante sieht die Schaffung relativ grösserer Reserven vor.

*

Endlich weiss man, wozu Zirkusclowns in Bulgarien gut sind: «Die Aufgabe des Clowns ist sehr wichtig. Allgemein gesagt, ist sie ideologischer Natur, denn sie besteht in der Lösung bestimmter soziologisch-politischer Probleme. Von 70 Zirkusnummern konzentrieren sich 20 hauptsächlich auf den Kampf gegen bürgerliche Einflüsse.» Ob diesbezüglich die Dressurnummern in erster Linie beispielhaft sind, sagt die «Otetschestven Front» von Sofia nicht.

«Ihre Kuraufenthaltskarte.» («Krokodil», Moskau.)